

Handreichung – Handauflegung – Handlungen Jesu – Bibelstellen

Mk 1,40-45: Heilung eines Aussätzigen

- 40 Ein Aussätziger kam zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte:
Wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde.
- 41 Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte:
Ich will es - werde rein!
- 42 Im gleichen Augenblick verschwand der Aussatz und der Mann war rein.
- 43 Jesus schickte ihn weg und schärfte ihm ein:
- 44 Nimm dich in Acht! Erzähl niemand etwas davon,
sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Reinigungsoffer dar,
das Mose angeordnet hat. Das soll für sie ein Beweis (meiner Gesetzestreue) sein.
- 45 Der Mann aber ging weg und erzählte bei jeder Gelegenheit, was geschehen war;
er verbreitete die ganze Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte;
er hielt sich nur noch außerhalb der Städte an einsamen Orten auf.
Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

Lk 13,10-17: Heilung einer Frau am Sabbat

- 10 Am Sabbat lehrte Jesus in einer Synagoge.
- 11 Dort saß eine Frau, die seit achtzehn Jahren krank war, weil sie von einem Dämon geplagt wurde;
ihr Rücken war verkrümmt und sie konnte nicht mehr aufrecht gehen.
- 12 Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte:
Frau, du bist von deinem Leiden erlöst.
- 13 Und er legte ihr die Hände auf.
Im gleichen Augenblick richtete sie sich auf und pries Gott.
- 14 Der Synagogenvorsteher aber war empört darüber,
dass Jesus am Sabbat heilte, und sagte zu den Leuten:
Sechs Tage sind zum Arbeiten da.
Kommt also an diesen Tagen und lasst euch heilen, nicht am Sabbat!
- 15 Der Herr erwiderte ihm: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat
seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke?
- 16 Diese Tochter Abrahams aber, die der Satan schon seit achtzehn Jahren gefesselt hielt,
sollte am Sabbat nicht davon befreit werden dürfen?
- 17 Durch diese Worte wurden alle seine Gegner beschämt;
das ganze Volk aber freute sich über all die großen Taten, die er vollbrachte.

Lk 22,49-51: Die Gefangennahme

- 49 Als seine Begleiter merkten, was (ihm) drohte, fragten sie:
Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen?
- 50 Und einer von ihnen schlug auf den Diener des Hohenpriesters ein und hieb ihm das rechte Ohr ab.
- 51 Jesus aber sagte:
Hört auf damit! Und er berührte das Ohr und heilte den Mann.

Lk 11,20: Dämonenaustreibung

- 20 Wenn ich mit dem Finger Gottes die Dämonen austreibe,
dann ist doch Gottes Herrschaft (das Reich Gottes) schon zu euch gekommen.

Mk 5,21-24, 35-44: Die Auferweckung der Tochter des Jäirus

- 21 Jesus fuhr im Boot wieder ans andere Ufer hinüber
und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn. Während er noch am See war,
- 22 kam ein Synagogenvorsteher namens Jäirus zu ihm.
Als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen
- 23 und flehte ihn um Hilfe an; er sagte:
Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf,
damit sie wieder gesund wird und am Leben bleibt.

24 Da ging Jesus mit ihm. Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn.
 35 Während Jesus noch redete, kamen Leute,
 die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten (zu Jäirus):
 Deine Tochter ist gestorben. Warum bemühst du den Meister noch länger?
 36 Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher:
 Sei ohne Furcht; glaube nur!
 37 Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus.
 38 Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers. Als Jesus den Lärm bemerkte und hörte,
 wie die Leute laut weinten und jammerten,
 39 trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr?
 Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur.
 40 Da lachten sie ihn aus. Er aber schickte alle hinaus und nahm außer seinen Begleitern
 nur die Eltern mit in den Raum, in dem das Kind lag.
 41 Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm:
 Talita kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf!
 42 Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt.
 Die Leute gerieten außer sich vor Entsetzen.
 43 Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren;
 dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

Mk 9,14-29: Die Heilung eines besessenen Jungen

14 Als sie zu den anderen Jüngern zurückkamen, sahen sie eine große Menschenmenge
 um sie versammelt und Schriftgelehrte, die mit ihnen stritten.
 15 Sobald die Leute Jesus sahen, liefen sie in großer Erregung auf ihn zu und begrüßten ihn.
 16 Er fragte sie: Warum streitet ihr mit ihnen?
 17 Einer aus der Menge antwortete ihm:
 Meister, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht. Er ist von einem stummen Geist besessen;
 18 immer wenn der Geist ihn überfällt, wirft er ihn zu Boden
 und meinem Sohn tritt Schaum vor den Mund, er knirscht mit den Zähnen und wird starr.
 Ich habe schon deine Jünger gebeten, den Geist auszutreiben,
 aber sie hatten nicht die Kraft dazu.
 19 Da sagte er zu ihnen:
 O du ungläubige Generation! Wie lange muss ich noch bei euch sein?
 Wie lange muss ich euch noch ertragen? Bringt ihn zu mir!
 20 Und man führte ihn herbei. Sobald der Geist Jesus sah, zerrte er den Jungen hin und her, sodass er
 hinfiel und sich mit Schaum vor dem Mund auf dem Boden wälzte.
 21 Jesus fragte den Vater:
 Wie lange hat er das schon?
 Der Vater antwortete: Von Kind auf;
 22 oft hat er ihn sogar ins Feuer oder ins Wasser geworfen, um ihn umzubringen.
 Doch wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns!
 23 Jesus sagte zu ihm: Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt.
 24 Da rief der Vater des Jungen:
 Ich glaube; hilf meinem Unglauben!
 25 Als Jesus sah, dass die Leute zusammenliefen, drohte er dem unreinen Geist und sagte:
 Ich befehle dir, du stummer und tauber Geist: Verlass ihn und kehre nicht mehr in ihn zurück!
 26 Da zerrte der Geist den Jungen hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei.
 Der Junge lag da wie tot, so dass alle Leute sagten:
 Er ist gestorben.
 27 Jesus aber fasste ihn an der Hand und richtete ihn auf, und der Junge erhob sich.
 28 Als Jesus nach Hause kam und sie allein waren, fragten ihn seine Jünger:
 Warum konnten denn wir den Dämon nicht austreiben?
 29 Er antwortete ihnen:
 Diese Art kann nur durch Gebet ausgetrieben werden.

Mk 10,13-16: Die Segnung der Kinder

- 13 Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte.
Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab.
- 14 Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen:
Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran!
Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.
- 15 Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt,
wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.
- 16 Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Mt 14,26-33: Der Gang Jesu auf dem Wasser

- 26 Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie,
weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst.
- 27 Doch Jesus begann mit ihnen zu reden und sagte:
Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!
- 28 Darauf erwiderte ihm Petrus: Herr, wenn du es bist, so befehl,
dass ich auf dem Wasser zu dir komme.
- 29 Jesus sagte: Komm!
Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu.
- 30 Als er aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und begann unterzugehen.
Er schrie: Herr, rette mich!
- 31 Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm:
Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?
- 32 Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind.
- 33 Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn.

Mk 10,32-34.45: Die dritte Ankündigung von Leiden und Auferstehung

- 32 Während sie auf dem Weg hinauf nach Jerusalem waren, ging Jesus voraus.
Die Leute wunderten sich über ihn, die Jünger aber hatten Angst.
Da versammelte er die Zwölf wieder um sich und kündigte ihnen an, was ihm bevorstand.
- 33 Er sagte: Wir gehen jetzt nach Jerusalem hinauf;
dort wird der Menschensohn den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten ausgeliefert;
sie werden ihn zum Tod verurteilen und den Heiden übergeben
- 34 sie werden ihn verspotten, anspucken, geißeln und töten.
Aber nach drei Tagen wird er auferstehen.
- 45 Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen,
sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

1 Kor 11,23-25: Die Feier des Herrenmahls

- 23 Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe:
Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,
- 24 sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte:
Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!
- 25 Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach:
Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.
Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

Mk 14,22-25: Das Mahl

- 22 Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis;
dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib.
- 23 Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, reichte ihn den Jüngern
und sie tranken alle daraus.
- 24 Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.
- 25 Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken
bis zu dem Tag, an dem ich von neuem davon trinke im Reich Gottes.

Lk 24,30: Die Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus

30 Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.

Joh 13,1-15: Die Fußwaschung

- 1 Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen.
Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung.
- 2 Es fand ein Mahl statt, und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn zu verraten und auszuliefern.
- 3 Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte,
4 stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.
5 Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.
- 6 Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm:
Du, Herr, willst mir die Füße waschen?
- 7 Jesus antwortete ihm:
Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.
- 8 Petrus entgegnete ihm:
Niemals sollst du mir die Füße waschen!
Jesus erwiderte ihm:
Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.
- 9 Da sagte Simon Petrus zu ihm:
Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.
- 10 Jesus sagte zu ihm:
Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen.
Auch ihr seid rein, aber nicht alle.
- 11 Er wusste nämlich, wer ihn verraten würde; darum sagte er:
Ihr seid nicht alle rein.
- 12 Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen:
Begreift ihr, was ich an euch getan habe?
- 13 Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es.
- 14 Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst (schuldet) auch ihr einander die Füße waschen.
- 15 Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Lk 23,46: Der Tod Jesu

- 46 Jesus rief laut:
Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus.

Joh 20,20.27: Die Beauftragung der Jünger

- 20 Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.
Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen.
- 27 Dann sagte er zu Thomas:
Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände!
Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite
und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Apg 4,30: Heilung durch den Namen Jesu

- 30 Streck deine Hand aus, damit Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.

Aspekte in den Handgeschichten Jesu

- **Überbrückung des** (scheinbar unüberwindlichen?) **Abgrunds**: Tabu, Krankheit und Ansteckungsgefahr, Ekel (Mk 1,40-45: Heilung eines Aussätzigen)
- **Übertragung von Heilkraft, Kraftfluss, Berührung**: Handauflegung (Lk 13,10-17): Stärkung, Einfühlsamkeit → „beachtet das: diese Frau...“; Lk 22,49-51; vgl. auch Mk 1,40f)
- Mit Gottes Kraft **Zerstörerisches vertreiben**: Lk 11,26 (Dämonenaustreibungen)
- **Aufrichten ins Leben**: Mk 5,21-24, 35-44 und Mk 9,14-29
- **Segnen**: Handauflegung (Unterschied zu Heilung?): Mk 10,13-16
- **Rettendes Ergreifen**: Petrus wird vor dem Untergang bewahrt (Mt 14,26-33)
- **Sich hingeben** (dounai) oder von jemand anderes übergeben werden (ausliefern, paradidomai): Jesu Selbsthingabe und Ausgeliefertsein: Mk 10,32-34.45; sich verschenkende, offene Hände und gebundene
- **Hingabe und Austeilen an die Gemeinschaft**, Verbundensein im Zeichen von Brot und Wein: die Hände Jesu beim Abendmahl: 1 Kor 11,23-25; Mk 14,22-25; Lk 22,14; 24,30: nehmen, danken, (brechen), geben
- **Dienst der Niedrigkeit**, Fußwaschung: Joh 13,1-15
- Mit angenagelten Händen den Geist **in des Vaters Hände legen**: Lk 23,46
- Hände des Auferstandenen: **Erkennungszeichen für Erlebtes und Durchlittenes**, Wundmale, Zeichen des Leidens (Joh 20,20.27): „Hier sind meine Hände... Streck den Finger aus...“
„Streck deine Hand aus...“ (Apg 4,30): Heilung durch den Namen Jesu mit Kraftübertragung der Hände in der Urkirche → Weiterwirken Jesu durch die Hände der Nachfolgenden
- Erinnerung an viele **Handlungen Jesu**: abgrenzen, Werben, beten... (in einigen Gesten sichtbar machen)



Hän-de, die schen-ken, er-zäh-len von Gott. Sie
sa-gen, daß er mich er-hält.
Hän-de, die schen-ken, er-schaf-fen mich neu,
sie sind der Trost die-ser Welt.

2. Hände, die heilen, erzählen von Gott.
Sie sagen, dass er zu mir steht.
Hände, die heilen, befreien mich heut',
sie sind voll Heil in der Welt.
3. Hände als Brücke erzählen von Gott.
Sie sagen, dass er mit uns ist.
Hände als Brücke verbinden uns fest.
sie sind die Hoffnung der Welt.
4. Hände, die segnen, erzählen von Gott.
Sie sagen, dass er mich erwählt.
Hände, die segnen, sind Freude für mich,
sie sind die Zukunft der Welt.

Möge
die göttliche heilende
Kraft
durch uns fließen,
uns
reinigen, stärken, heilen,
uns erfüllen mit
Liebe,
heilender Wärme
und Licht,
uns
schützen und führen
auf unserem Weg.

Wir danken dafür,
dass dies geschieht.

Altes Heilgebet aus England



Jesu Hände – meine Wahrnehmung

HERR, segne meine Hände,
dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zu Fesseln zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohnt die Kraft zu heilen, zu trösten und zu segnen.
HERR, segne meine Hände!